

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 50 (1945-1946)
Heft: 21-22

Rubrik: Aus der Schulstube : "viel" oder "fiel"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Viel» oder «fiel»

Bei meinen Zweitkläßlern ist gegenwärtig der «v» große Mode. Er wird wenn möglich überall verwendet. Wann soll man denn «viel» mit «v» schreiben, wann mit «f»?

Ich habe den Kindern dieses Bildchen an die Wandtafel gezeichnet:

v	viel	Binnen	Hansli	f	fiel	um.
"	"	Äpfel	Gristli	"	"	um.
"	"	Blumen	Ein Velo	"	"	um.



viel



fiel

Die Kinder haben sofort selber gemerkt: Wenn es viel von etwas hat, so schreibt man viel mit «v». Wenn etwas umfiel, so schreibt man fiel mit «f». Damit wir nun die zwei nicht verwechseln, denken wir uns folgendes:

Der «v» ist wie ein Beckeli, in das man viel hinein tun kann. Der «f» ist ein «langes, steifes Bürschlein». Wenn der Wind es anblies, fiel es um.

Jetzt machen wir eine Einsetzübung ins Sprachheft; die Kinder schreiben die Sätze von der Wandtafel ab und setzen in die Lücken das passende Wort mit Farbstift ein (viel oder fiel).

Auf der Wiese spielten Kinder. Da ein Bublein um. Es sprang zu der Mutter, die gab ihm Schokolade. Die Kinder suchten Blumen, plötzlich ein Apfel ins Gras. Franzli brachte dem Schwesterlein Steinchen.

Die Kinder schrieben diese Übung fast fehlerlos und mit großer Begeisterung. Sie hatten den Unterschied der Wörter begriffen.

Christine Weiß.